

Basel, den 24. Januar 1930.

Sehr geehrter Herr Pfarrer! (Ferner) / (Rag)

Ihren Brief haben wir erhalten und in allen Teilen gut verstanden. - Entsprechend Ihrer Sicht der Lage ist ja auch die unsere und wenn Sie bis zum letzten Augenblick nicht mit voller Sicherheit dafür einstehen können, dass der Vortrag erlaubt werden wird, so müssen Sie es auch Professor Barth zugute halten, wenn im Sommer ihm auch seinerseits eine Einreise in Ihr Land aus nahe-
liegenden Gründen nicht mehr ratsam scheinen könnte. Sie wissen, dass wir mit Ihnen und Ihren Freunden aufrichtig bedauern, dass das so ist. -

Vorausgesetzt die Dinge liegen günstiger, als sie es heute erwarten lassen und der Vortrag kann stattfinden, habe ich Ihnen noch mitzuteilen, dass Professor Barth mit dem vorgeschlagenen Thema der Sache nach einverstanden ist, dass er aber die endgültige Formulierung des Themas sich noch etwas vorbehalten und Ihnen dann rechtzeitig schreiben möchte. - Bezüglich der Finanzierung seiner Reise zu Ihnen lässt er Sie bitten, sich keine Sorgen zu machen. Die Umstände sind so aussergewöhnlich gelagert, dass sie auch eine aussergewöhnliche Regelung rechtfertigen. Er muss natürlich das Flugzeug nehmen. Das soll Sie aber nicht binden, den Ihnen möglichen Reisebeitrag zu erhöhen.

Mit herzlichen Grüßen Ihnen und Ihren Freunden
von Professor Barth

Ihre

KBA 9239.23